

Gemeinsam Kultur erlebt

Integration: Die Sommerferienschule des Vereins Tabula begeistert einheimische und zugewanderte Kinder. Beim Abschlussfest haben die Teilnehmer professionelle Theaterstücke, ein Hörspiel und selbst genähte Taschen vorgestellt

Von Luisa Seutter

■ **Schildesche.** Schule während der Sommerferien? Was öde klingt, war für die Teilnehmer der diesjährigen Ferienschule des Vereins Tabula ein großer Spaß und hatte nichts mit Hausaufgaben machen und Vokabeltests zu tun. Dafür standen Theater spielen, Schwimmen und Musizieren auf der Tagesordnung.

Seit zehn Jahren ist es Ziel des Vereins Tabula, Kindern aus sozial schwachen Familien durch unterschiedliche Projekte spielerisch den Zugang zu Bildung und Kultur zu ermöglichen. Der Fokus während der diesjährigen Ferienschule lag darauf, insbesondere Kinder aus Flüchtlingsfamilien einzubeziehen. Von ihnen nahmen mehr als 80 am Programm teil. Das Konzept ist einfach: „Die Gruppen werden bewusst



Musikalisch: Die Kinder präsentieren dem Kulturdezernenten Udo Witthaus die Percussion-Instrumente.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

multinational zusammengesetzt, damit einheimische und geflüchteten Kinder zusammen Erfahrungen machen und viel lernen“, so Koordinatorin Katherina Weber. Die Methode funktioniert. Das zeigten die

gute Stimmung und die Ergebnisse der vergangenen Wochen. Die wurden am Freitag beim Abschlussfest in der Brodhagenschule vorgestellt.

Aus 15 verschiedenen Angeboten konnten die sieben bis

18-jährigen Kinder und Jugendlichen wählen. Das vielfältige Programm reichte von Textil- und Musikwerkstätten über Theater- und Hörspielgruppen bis zu verschiedenen Sportangeboten und wurde von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. „Viele von ihnen sind Profis in ihrem Bereich. Sie stellen tolle Sachen mit den Kindern auf die Beine“, so Annemarie von der Groeben, die Vorsitzende von Tabula.

Der Verein kooperiere dabei auch mit anderen Kulturinstitutionen und Institutionen. In diesem Jahr gab es beispielsweise ein Fußballsprachcamp vom Projekt „Bielefeld United“, bei dem die Teilnehmer neben ihren Fähigkeiten am Ball auch ihr Deutsch verbessern konnten. Sie fuhren dabei sogar nach Hamburg, sahen sich ein Spiel des HSV

an und durften Bruno Labbadia, dem Trainer der Mannschaft, die Hand schütteln. Gezielt an Flüchtlingskinder richtete sich die Gruppe „Einleben“, die eine Entdeckungsreise zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Bielefeld und Umgebung unternahm.

Der Verein Tabula wurde für seine Arbeit bereits mit dem Preis „Bildung für die Bundesrepublik“ und dem Bielefelder Integrationspreis ausgezeichnet. Finanziert wird das Projekt unter anderem von der Stadt Bielefeld. Kulturdezernent Udo Witthaus lobte am Freitag die Ergebnisse der Teilnehmer. Integration durch Bildung sei „ein großes Projekt unserer Stadt“. Weitere Förderer sind die Universität, die „Frauen in Bewegung“, die Stockmeier-Stiftung und die Familie-Osthushenrich-Stiftung.